



Mehr Feuer!

Manche von uns treffen sich schon seit 18 Jahren jede Woche zum Gebet für unsere Kinder. Wie schön – solche Treue! Was haben wir alles erlebt in diesen Jahren!

So manches Mal kamen wir voller Sorgen und Probleme – es gab auch mal Tränen – und dann sind wir getröstet und voller Zuversicht wieder nach Hause gegangen. Und mit der Zeit sind wir zu einer herzlichen Gemeinschaft zusammengewachsen. Viel Grund zum Danken also!

Jede von uns könnte sich heute fragen: «Was ist aus mir selbst geworden? Was haben die Begegnungen mit dem Herrn – über die Jahre hin – aus mir gemacht? Kenne ich Ihn nun besser, tiefer? Liebe ich Ihn in-niger? Brenne ich für Jesus? Kann ich Gott von ganzem Herzen loben? Und jubeln über das, wie Er ist und was Er tut? Oder ist uns im Moment gar nicht nach Jubeln zumute? Ist alles eher anstrengend geworden? Woran fehlt's?

Eigentlich haben wir doch in all den Jahren einige hundert Mal zu unserer Gebetsrunde genau den eingeladen, der uns zum Jubeln befähigen und zum Brennen bringen will – den Heiligen Geist. Wir baten Ihn, dass Er uns Kraft schenke, neues Vertrauen, Hoffnung – und «immer mehr Liebe». Haben wir das wirklich Ernst gemeint, d.h. für uns persönlich in Anspruch genommen? Haben wir also echt erwartet, dass Gottes Geist uns das schenkt, worum wir gebeten haben? (Er gibt übrigens laut *Eph 3,20* immer mehr, *als wir erwarten, erbitten oder uns ausdenken können!*). Oder sind diese Worte einfach an uns vorbei gerauscht – weil wir die dritte Person der Dreieinigkeit für nebensächlich halten und wenig Ahnung haben von Ihrer gewaltigen Kraft? Denken wir doch an das stürmische, feurige Pfingsterlebnis der jungen Kirche und all die Wunder danach!

Jesus hat uns Seinen Geist hinterlassen, der Sein Werk der Erlösung vollenden soll über die ganzen Welt hin. Und der uns Jüngern und Jüngerinnen «*alles lehren*» will, was Jesus gesagt hat. (*Joh 14,26*) Das ist nicht trockene Lehre, sondern Freude, Fülle, Feuer! Der Herr selbst rief es aus – voller Leidenschaft: «*Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!*» (*Lk 12,49*) Das ist immer noch, heute noch, Sein Herzenswunsch!

Wünschen wir uns das auch? Darf Er uns zu leidenschaftlich liebenden Frauen machen? Zu Töchtern Gottes, die so voll sind von Gottes Liebe (*vgl. Röm 5,5*), dass sie andere anstecken? Die Seine Stimme hören und mutig den anderen von Ihm erzählen? Die sofort merken, ob etwas von Gott ist oder vom Bösen? Die den Mitmenschen effektiv helfen – auch durch vollmächtiges Gebet? Die erstaunliche Worte der Weisheit aussprechen? Die von Gott die Erkenntnis bekommen, was Er zu tun beabsichtigt?

Du merkst vielleicht, dass ich hier von den «Gaben des Geistes» spreche. (*1 Kor 12,7ff.*) Die werden uns Christen als Werkzeuge zum Dienst an anderen mitgegeben. Das geschieht bei der sog. «*Taufe im Heiligen*

Geist», einem Neu-Erfülltwerden mit Gottes Geist, das der Menschheit im 20. Jahrhundert vom Herrn neu und weltweit geschenkt wurde – eine spannende Geschichte! Es ist wie ein Aufgetankt-werden, damit der Motor läuft. Wie bei den ersten Christen wird dadurch unser Leben total erneuert, echt sinnvoll und spannend.

Was für ein Glück, in einer Zeit leben zu dürfen, in welcher der Geist Gottes gewaltig Neues schafft! Seitdem Papst Leo XIII., ange-regt durch die Ordensfrau Elena Guerra, das 20. Jahrhundert dem Heiligen Geist weihte, gibt es dieses neue Feuer in vielen christlichen Kirchen auf der ganzen Welt. Es wurde ein neues Pfingsten geschenkt, auch die Gaben des Geistes (= Charismen).

In Deutschland haben wir im Jahr 2017 das 50. Jubiläum der «Charismatischen Erneuerung (CE) in der Katholischen Kirche» gefeiert, unter deren Dach auch unsere Bewegung steht. Judith und ich waren beim Fest im Dom zu Fulda dabei – und tief beeindruckt. Nun haben wir im Leitungsteam beschlossen, in diesem Jahr 2019 besonders nachdrücklich auf die Taufe im Heiligen Geist hinzuweisen und auf sie hinzuarbeiten.

Denn der Herr hat Großes mit uns vor. Er will uns gebrauchen für unser Land, das stark gefährdet ist durch eine «Kultur des Todes» (Hl. Papst Johannes Paul II.). Und es wird zunehmend beherrscht von verhängnisvollen Ideologien. Die Lage ist ernster, als wir ahnen!

Eine Hauptursache dafür ist wohl der Glaubensschwund. Laut Statistik glauben in Deutschland nur noch 10% der Menschen, dass Gott wirklich existiert. (Schweiz 11%, Österreich 13%).

Aber Gott hat das alles vorausgesehen und vorgesorgt: Schon in den neunziger Jahren entstanden zwei effektive Gegenmittel: Die Alpha-Kurse, in denen das Grundwissen eines Christen auf gute Art vermittelt wird mit-samt der Geisttaufe. Und das Seminar «Leben im Heiligen Geist». Beide kann ich sehr empfehlen – je nach den örtlichen Verhältnissen. Ja, der Herr hat Großes mit und durch ns Frauen und Müttern vor. Macht Ihr mit?

- Infos zum Seminar «Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes»: <http://glaubensseminare.erneuerung.de/>
- Infos zum Alphakurs: <https://alphakurs.de>

Neues bei uns zu Haus

Unsere Kirche singt mit Recht: «*Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu*». Dieses Neu-Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist verändert unser Leben und das ganzer Familien und Gruppen. Wie bei uns: Wir waren normal katholisch. Religion und Bibel hatte mich immer schon interessiert, aber eben ziemlich theoretisch – Kopfsache. Die große Wende für unsere ganze Familie kam in den frühen achtziger Jahren. Wir hörten vom neuen, faszinierenden Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche und der ganzen Welt. Ein junger Priester erklärte uns, wir hätten das riesige Paket, das wir in der Taufe von Gott geschenkt bekamen, noch gar nicht ausgepackt. Am besten sei es, vor einem Zeugen unser persönliches «Ja» zu unserer Taufe zu sagen, also, dass wir Gott von nun an ganz gehören wollen, dass Er nun der Chef in unserem Leben sei. (d.h. Lebensübergabe» oder «Tauferneuerung»). Denn der Geist Gottes fülle am liebsten die Gefäße, die Ihm schon gehören und offen sind für Ihn.

Mich interessierte das sehr und ich probierte es gleich aus. Von da an wurde in mir fast alles neu: Ich war mir plötzlich ganz sicher, dass Gott mich kennt, Dass Er sich mir zuwendet, mich trägt und einen guten Plan für mein Leben hat. Kurz darauf empfing ich dann unter Handauflegung den Heiligen Geist ganz neu («Firmerneruerung»). Wow! Ich empfand dabei innerlich eine unfassbare Freude – und Feuer! (Das ist allerdings bei jedem Menschen verschieden.) Und eine neue Liebe zur Bibel und – und ... und ...

Jeder von uns ließ sich überzeugen, entschied sich neu und ganz ernsthaft für den Glauben an Jesus Christus, bat um eine erneute Erfüllung mit Gottes Geist und erfuhr die Liebe des Vaters und die Gegenwart Jesu auf ganz neue Art.

Von da an lebten wir in enger, persönlicher Beziehung mit unserem Gott, was sich vor allem im Umgang miteinander – unsere Kinder stritten sich plötzlich nicht mehr! –, in unseren morgendlichen Lobpreiszeiten und neuer Begeisterung für Gottes Wort äußerte. Wir baten den Herrn um die Gaben des Geistes und übten sie aus, wann der Herr uns darin gebrauchte. Das geschah meist in unserem Gebetskreis, der sich zunächst bei uns im Wohnzimmer traf. Innerhalb eines Jahres waren wir schon 20 Personen und mussten danan ins Gemeindehaus umziehen! Unsere Kinder radelten an jenen Abenden mit Begeisterung zu ihrem Jugendgebetskreis in

die Nachbarstadt und kehrten übergücklich wieder heim.

Wir staunten über das direkte Eingreifen Gottes in vielerlei Krankheiten und Nöten. Mit neuen Freunden tauschten wir uns begeistert aus über unsere Erfahrungen. Viel Krummes wurde zurechtgerückt, losgelassen, vergeben, geheilt. Mit großer Freude halfen wir in Familienlagern und Seminaren, damit auch andere dieses Wirken Gottes erfuhren. Wir Eltern bekamen übrigens auch eine neue Liebe zu unserer Kirche und den Sakramenten.

Bei großen Konferenzen im In- und Ausland erlebten wir die Vielfalt der Kinder Gottes und kehrten dann immer neu beschenkt und erfüllt wieder zurück. Zum Beispiel bekam ich in England 1986 auf einer dieser Großveranstaltungen durch ein prophetisches Wort die Gabe des Schreibens. Und in Rom den Auftrag für Frauen in Deutschland.

Ich könnte noch so vieles erzählen über das Große, das der Herr an uns getan hat und an so vielen, die ich kenne – die sich von diesem neuen Feuer entflammen ließen. Aber ich will noch Platz lassen für anderes! Wir sind gespannt auf Eure Berichte!

Eure Margarete Dennenmoser



Auffangen

Liebe Frauen und Mütter,

Beim Treffen des Leitungsteams am 9. Februar lasen wir das Evangelium vom darauffolgenden Sonntag, Lk

5,1-11(5. Sonntag im Jahreskreis C). Es war für uns die Einladung Jesu, die Netze neu auszuwerfen, um Menschen zu fangen (vgl. V 4+10).

Beim Treffen in Schlier (siehe Bericht) wurde der Wunsch wach, dass wir Frauen uns neu und stärker vernetzen. Hat Er uns da nicht Seine Einladung ins Herz gelegt? Wenn wir uns zu einem engmaschigen Netz verbinden lassen, dann können wir Menschen auf-fangen, tragen! Und – das Netz wird einiges aushalten müssen!

Habt Ihr es gelesen?! Überevull wird es werden! Gott weiss um so viele Menschen, die es nötig haben auf-gefangen und getragen zu werden! Er weiss um alle, die sich nach Seinen heilenden und befreienden Worten und Handeln sehnen!

Spürt Ihr auch, dass Jesus uns zuruft: «Fürchte dich nicht!» Erahnt Ihr Seine Ermutigung? Seht Ihr, was Gott durch uns tun möchte?!

Vielleicht geht es Dir und Deinem Herzen jetzt genau so, wie damals dem Petrus. Du siehst es – und Du fällst Jesus zu Füßen und sagst: «Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr!» Ich glaube, der Himmel jubelt, wenn wir das tun! Er jubelt, wenn wir erkennen, dass wir sündige Menschen sind. Das heisst: bedürftig, ziellos, heimatlos, kraftlos, leer. Ja, er jubelt! – natürlich nicht, weil er uns klein und dumm und eingeschüchtert haben will – nein!! Der Himmel jubelt, weil nur die, welche ihre Leere, ihre Bedürftigkeit kennen und sehen mit der Kraft Gottes, mit Seiner Freude, mit Seiner Liebe gefüllt werden können. Ja – mit Seinem Geist – mit Seinem Feuer möchte Er uns neu füllen! (vgl. Bericht «Mehr Feuer»)

Im Evangelium heisst es dann: Sie «verliessen alles und folgten ihm nach». Beten wir miteinander und füreinander (vielleicht mit den nebenstehenden Gebeten zum Ausschneiden), dass wir uns neu mit Seinem Geist füllen und zu einem tragfähigen Netz verbinden lassen. Dann werden wir sehen und staunen: «Neues erschafft der Herr im Land» (Jer 31,22).

Vielleicht sehen wir uns ja am 30. März in Leutkirch!?

Ich freue mich auf Euch. Allen Gottes reichen Segen,
Judith



Rückblick

Schlier-Treff

Hallo ihr Lieben,

Am Samstag, den 24.11.18, fand in Schlier unter dem Motto «*Gebt ihr ihnen zu essen*» (Mt 14,16) ein Leiterinnentreffen statt. Es war ein sehr hoffnungsvoller Anfang! Es kamen mehr Frauen, als wir gerechnet

hatten.

Als Erstes bekamen wir den Segen unseres Pfarrers für unser Treffen und unsere Arbeit. Nach Impuls und Lobpreis tauschten wir über Möglichkeiten aus, unsere Begeisterung für das gemeinsame Gebet und auf Gott zu hören, jungen Frauen weiter zu geben.

Geht es euch wie uns, wenn ihr junge Mütter seht, dass ihr denkt, ach, wenn ihr nur wüsstet, was wirklich hilft?! Uns ist es ein Herzensanliegen, das an junge Frauen der heutigen Zeit weiterzugeben.

Hier einer Liste von Vorschlägen, wie wir junge Frauen auf unsere Gruppen und unsere Materialien aufmerksam machen können:

- Persönliche Einladung: das ist die wichtigste, einfachste und wirkungsvollste Methode
- Gesprächsaufhänger: Visitenkarten, Prospekte, Gebetshefte, CD: «Frauen begegnen Jesus» (s. unten)
- «Mütter hoffen und beten» vorstellen im Kindergarten/Schule
- Sorgenbox aufstellen, z. B. im Kindergarten
- «Mütter hoffen und beten»- Flyer auslegen in: Hebammen-/Gynäkologenpraxen, Krankenhaus Kinderstation und -kapelle, Kirche, Kindergarten
- Ankündigung im Kirchen - / Gemeindeblatt: einmal im Monat offene Gruppe, z. B. in der Kirche, sonst im gewohnten Rahmen

Unser Thema «*Gebt ihr ihnen zu essen!*» (Mt 14,16) haben wir für uns so verstanden, dass wir:

- die jungen Frauen in ihrem Muttersein bestärken
- ihnen aufzeigen, dass sie von Gott von Ewigkeit her geliebt sind, einzigartig, wunderbar
- ihnen von der Freude erzählen, dass Gott uns, Seinen geliebten Töchtern, die Fülle Seines Geistes schenken möchte.
- in ihnen die Sehnsucht wecken, von der Glaubensfreude weiter zu erzählen und einander im Gebet zu unterstützen

Was wir alle dann mit nach Hause nahmen, war der Wunsch nach mehr Vernetzung und Kontakt untereinander. Wir haben das geplant durch häufigere Rundmails und mehr Rückmeldungen von uns, der Leitung, an Euch und umgekehrt. Im Moment haben wir eine Mailadressen-Liste von ca. 50 Frauen; wer noch dazukommen möchte, möge sich bitte über die Homepage www.muetherhoffenundbeten.net oder per Post melden.

Susanne Leuthe

weitergeben

Liegt der Flyer von «Mütter hoffen und beten» auch in Deiner Pfarrei als Einladung für Interessentinnen auf? Vielleicht setzt Du Deine Adresse dazu, damit ein erster Kontakt am Ort einfacher ist. Natürlich kannst Du auch Rundbriefe auflegen oder den Flyer «Allein ?» der Gebetsgemeinschaft «Gaudete».

Die CD «Frauen begegnen Jesus» eignet sich vorzüglich auch als Geschenk. Sie ist über unsere Homepage (Materialien) für nur € 10,- erhältlich. Herzlichen Dank im Voraus.



Eindrücke

- Erbarmen ist Mein Name, überströmendes Erbarmen für die Verlorenen. ... Ich will sie alle bei mir haben, in Meinem Reich! Deshalb hört nie auf, für die Verlorenen zu beten.
- Ich richte deine Seele wieder auf.
- Mehr denn je stille ich dein Verlangen.
- «*Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir die Treue bewahrt. Ich baue dich wieder auf ...*» Jer 31,3ff)
- Bittet den Herrn der Ernte um Arbeiter!
- Verkündet mit Freude!
- In seiner Huld geborgen – das ist unsere Wohnung!
- Ps 23!
- Ich preise Gottes Wort – ich preise das Wort des Herrn. (Ps 56,11)

Komm, heiliger Geist,
und sende vom Himmel her
Deines Lichtes Strahl.
Komm, Vater der Armen,
komm, Geber der Gaben,
komm, Licht der Herzen.

Bester Tröster,
süßer Gast der Seele,
süße Erfrischung.
In der Mühe bist Du Ruhe,
in der Hitze Kühlung,
im Weinen Trost.

O seligstes Licht,
erfülle das Herzensinnere
Deiner Gläubigen.
Ohne Dein göttliches Walten
ist nichts im Menschen,
ist nichts unschuldig.
Wasche, was schmutzig ist,
bewässere, was trocken ist,
heile, was verwundet ist.

Beuge, was starr ist,
wärme, was kalt ist,
lenke, was vom Weg abgekommen ist.

Gib Deinen Gläubigen,
die auf Dich vertrauen,
die siebenfache heilige Gabe.
Gib der Tugend Verdienst,
gib dem Heil Erfüllung,
gib nie versiegende Freude.



Impressum

Herausgeberin

«Mütter hoffen und beten» im Verein SalzSalzSalz e.V.
Postfach 3042, DE-88216 Weingarten
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Verantwortlich für den Inhalt:
Judith Romer-Popp

Bitte nur Online-Überweisungen aus dem Ausland, da wir sonst sehr hohe Bankgebühren zahlen müssen!
Aus Kostengründen haben wir nur ein Konto – auch für Spenden aus der Schweiz und Österreich:

Spendenkonto: «SalzSalzSalz e.V.»
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06
BIC: SOLADES1RVB
Kreissparkasse Weingarten

Kontaktadresse Schweiz:
Mütter hoffen und beten
Wiedenhubstrasse 1, CH-9305 Berg SG
E-Mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net

Die Bibelstellen sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Termine

30.3.19 (Sa)

Tag für Mütter: «Neues erschafft der Herr im Land» (Jer 31,22)

Die Bewegung «Mütter hoffen und beten» lädt alle Frauen und Mütter jeden Alters ein, bei diesem Treffen vom Allmächtigen neuen Mut und neue Kraft zu empfangen für ihren so wichtigen Auftrag.

Referentin: Judith Romer-Popp, Tagungsort: Haus «Regina Pacis», Leutkirch
Anmeldungen bis 22.3.19 an info@muetterhoffenundbeten.net

27.–29.9.19 (Fr-So)

«Frau, werde das, was du bist! Werde die, die du bist!»

Wie kann ich als Frau von heute mein Leben so gestalten, dass ich den Ideen meines Schöpfers entspreche und Ihm gefalle? Entscheidende Fragen – auch zu meinem Heil..

Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

Weitere Empfehlungen:

8.–10.3.19 oder 24.–26.5.19 oder 6.–8.9.19 (jeweils Fr-So)

Kraft, Heilung und Freude durch den Heiligen Geist erfahren

Neu inspiriert und motiviert werden, Heilung und Vergebung erfahren, mit neuer Freude und Kraft für das Leben in Kirche und Welt weitergehen.

Referent: Pfr. Leo Tanner und Team / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

30.5.–2.6.19 (Do-So)

Mittendrin-Kongress der Charismatischen Erneuerung

«Jesus»: In Künzell bei Fulda, eingeladen sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Dieses Treffen bietet eine besondere Gelegenheit, Jesus zu begegnen, Ihn tiefer zu erfahren und sich neu von Ihm und vom Hl. Geist faszinieren und begeistern zu lassen.

Anmeldung und weitere Infos unter www.erneuerung.de

Das Leitungsteam empfiehlt diesen Kongress sehr!

2.–4.10.19 (Mi-Fr)

Theologie am Küchentisch

Mütter und Väter sind die Ersten, die den Kindern und Jugendlichen von Gott erzählen. Sie geben die Botschaft von der Liebe Gottes und Seinem Heilswirken weiter an ihre Kinder. Welche Entwicklungsschritte des Kindes brauchen Beachtung und verlangen eine sensible Vorgehensweise, um den späteren Glaubensweg des Kindes zu fördern?

Referentin: Andrea Benz, Pfr. Johannes M. Lang UAC, Barbara Huber UAC

Info unter: www.haus-st-ulrich.org

Mitglied werden

«Mütter hoffen und beten» gehört zum Verein «SalzSalzSalz». Bis jetzt bestand dieser Verein nur aus ganz wenigen Mitgliedern und dem Vorstand (Leitungsteam).

Das möchten wir dringend ändern! Wir brauchen ja ein grosses Netz! Unser Verein soll ein tragfähiges Netz werden!

Darum möchten wir die Mitgliedschaft auf unsere Gebetsgruppenleiterinnen und deren Stellvertreterinnen ausweiten.

Wenn Du also den Ruf verspürst, im Verein «SalzSalzSalz» das Netzwerk mitzutragen und mitzubauen, dann bist Du herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Auf der Homepage findest du ein vorbereitetes Formular zum Ausfüllen oder mit folgenden Angaben «Ich möchte Mitglied werden, Name/Vorname/vollständige Post- und Mailadresse» auf unsere E-Mail oder eine unserer Postadressen.

Mein Vater im Himmel!
Du hast mich wunderbar geschaffen!
Dein väterlicher Blick
ruht voll Güte auf mir.
Danke, dass Du mich bisher getragen
und getröstet hast!
Ich vertraue Dir,
dass Du liebevolle Pläne
für mein weiteres Leben hast.

Herr Jesus,
mein geliebter Meister!
Du hast mich erlöst
durch Dein bitteres Leiden und Sterben.
Du hast mich in Deine Nähe gerufen!
Aus Deiner Liebe kann ich leben,
bis ich Dich von Angesicht zu Angesicht
sehen darf.

Schenke mir heute Deinen Geist,
der mich zu Dir und zum Vater hinzieht
und mir alle Kraft,
Liebe und Weisheit schenkt,
die ich brauche, damit ich
mein Leben so gestalten kann,
da ss es Dir gefällt.

Danke,
dass Du mich gebrauchen willst,
obwohl ich schwach bin.
Ich stelle mich Dir zur Verfügung!
Amen.

